

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ich kam zu einem Bäcker. Ein großes Vergnügen war es mir in der Backstube zu helfen. Die Ostern verbrachte ich auch in Holland. Es ist dort Sitte, daß die Kinder gebackene Hähne an diesem Feste an einem Stäbchen tragen.

Hedwig (10 Jahre).

Aus einem Tagebuche.

Emmy (14 Jahre).

15. Februar 1920.

An der Eisenbahnlinie Zutfen—Enschede liegt ruhig und still das alte Städtchen Delden bekannt durch seine herrliche Umgebung.

Delden hat nach meinem Gutdünken fast 5000 Einwohner; diese betreiben meist Textil-Industrie und Landbau. Die Stadt besitzt eine schöne Post, ist mit Telephon und elektrischem Licht versehen.

Große, alte Eichen- und Buchenwälder wechseln mit herrlichen Tannenwäldern, grünen Wiesen und schönem Heideland ab. Besonders schön ist der Schloßgarten. Gestern war ich dort. Es war herrlich! Solche Blumen hab ich überhaupt noch nicht gesehen. In den Glashäusern herrscht ein betäubender Geruch. Feigenbäume, Weintrauben etc. jetzt im Februar, ist das nicht kolossal? Rosen von 13 *cm* Durchmesser. Und die Farben! Alle Schattierungen vom lichtesten bis zum dunkelsten Rot, vom reinsten, zartesten Weiß bis zum schmelzenden Goldgelb! Tulpen und tulpenähnliche Blumen mit dem Namen „Papageien“, ebenfalls von einer noch nie gesehenen Farbe und Größe. Frauenschuh, reizende Veilchen, Erikenstöcke von Manneshöhe und noch viele exotische Pflanzen, von denen ich keinen Namen weiß.

Die Familie besteht aus meiner Pflegemutter, 2 Söhnen und deren Onkel, dem 84jährigen Ohm Tom. Sie sind alle lieb und herzlich zu mir, die Söhne nennen mich ihre „Wiener Schwester“. — Im Wohnzimmer sind alle Möbel geschnitzt und auf einem Trumeaukasten stehen sehr große Vasen aus altholländischem Porzellan. Auf einer ebenfalls geschnitzten Stellage stehen altertümliche Teller. In einer Ecke steht ein höchst gemütlicher Ofen. Die Behaglichkeit des Zimmers wird durch einige gepolsterte Lehnssessel noch erhöht. Auf einem Polster am Fensterbrett liegt gewöhnlich „Poesje“, ein niedliches Kätzchen. Mit ihm schloß ich gleich am ersten Tage Freundschaft. Es hat ein schwarzes, glänzendes Fell, ein weißes Mäulchen, weiße Pfötchen und einen hübschen, langen Schnurrbart. Die